

Die beste deutsche Märchenerzählerin!

In neuer Auflage (3. u. 4. Tausend) liegt vor:

Lisa Tegner Vom Märchenerzählen im Volke br. M. 3.—

Lisa Tegner ist zur Zeit unsere beste deutsche Märchenerzählerin; denn sie ist ganz schlicht in ihrem Vortrag. In allen Großstädten, in Berlin, Dresden, Leipzig, Stuttgart u. a., in denen sie in diesem Winter auftrat, hat sie große Erfolge erzielt. Zur Zeit hält sie Vorträge und Märchenkurse im Auftrag der Thüringer Volkshochschule in ganz Thüringen. Die erste Auflage ihres Buches war bereits innerhalb 3 Monaten vergriffen. „Die Ausstattung ist so gut, als ob es nie eine Papierkriegsnot gegeben hätte“, urteilte das Magazin für Pädagogik. Auch die neue Auflage ist noch auf einem Rest von Friedenspapier gedruckt und so ist es ein billiges, bibliophiles (mit Holzschnitten von Marie Braun) und literarisch wertvolles Geschenk, das in den Zeiten der teuren Bücherpreise wie eine Dase wirkt.

Es urteilten:

Mag Jungnickel in der Vossischen Zeitung:

Da liegt Sonne drin und Märchengläubigkeit und Thüringen und Dorfmadchenäpfel und wartende Bauernaugen und gewichtiges Pastorengetue. Diese Lisa Tegner, die wie eine blaue unbekümmerte Märchen-Missionarin auf Dorfstraßen saß und in den Schulen, hat etwas Rattenfängerhaftes. Sie hält die rauhen, harten Hände des Bauerntages fest und macht sie mit den wunderlichen alten herrlichen Märchen feiertagsstill. Ihr Stil hat stellenweise etwas Ludwig Richter-Holdest. Man blüht richtig beim Lesen des Büchleins auf.

Hochland:

Lisa Tegner hat den Anfang gemacht, der mir eine große Verheißung bedeutet: Die Dichtkunst von Buch und Papier zu erlösen.

Magazin für Pädagogik:

Man fühlt sich gelegentlich in die Arnim Brentanosche Zeit zurückversetzt, wenn man die erfrischende Poesie dieses kriegsleidentrübten Büchleins auf sich wirken läßt.

Thüringer Jugendpflege:

Hier strömt ein Hauch jener Herzenswärme und Innigkeit, die Lisa Tegner in das Märchen beim Erzählen selbst legt. Eine Freundin der Jugend und unseres thüringer Volkes offenbart sich als feinsinnige Beobachterin und schelmische Plauderin. Ihr, die ihr ihren Märchen gelauscht habt, lest ihre Briefe, dann erst habt ihr das Bild einer weiblichen Künstlerin! Wir Thüringer verdanken ihr viel.

Dresdner Anzeiger:

Es gibt noch Freude in der Welt, echte Freude, und mit wie wenig Mitteln ist sie zu bereiten — man erfährt es wieder aus diesem kleinen hübsch ausgestatteten Buche. Es ist eine Lust mit ihr zu wandern, mit ihr all die kleinen Abenteuer zu erleben, die Menschen kennen zu lernen, die fast immer freudig und freundlich aufnehmen, denen sie die Augen leuchtend macht und vergangenes Jugendglück in die Seele zaubert. Wie sie das alles so frisch und natürlich erzählt, ja, da möchte man wohl auch dabei gewesen sein, um wieder einmal Natur und Natürlichkeit aus dem Vollen zu genießen.

Neue Hamburger Zeitung:

Das kleine Buch gibt sich ganz anspruchslos; es stellt keine weitläufigen Programme auf und treibt keine ruhmredige Kulturpolitik; aber es zeigt, wie man etwas macht, was in der Tat zu einem Segen für ganze Geschlechter heranwachsener werden kann.

Magdeburgische Zeitung:

Jetzt, da wir über Deutschland trauern, sinnen u. arbeiten, daß es wieder zu Ehren kommt, wird das kleine Buch viel helfen. Es festigt den Glauben an unser Volk, der vor der seelischen Verwirrung weiter Schichten verloren gehen will.

Ich kann nur noch bar liefern!

Eugen Diederichs Verlag in Jena